

Anzeiger-Blatt

Erscheint: Mittwochs und Samstags und kostet monatlich Pfennige frei ins Haus gebracht, in der Expedition abgeh. monatlich Pfennige.

für die Stadt Hofheim a. Taunus
Druck und Verlag von R. Messerschmidt, Hofheim am Taunus.
Expedition: Neuer Weg 6.

Preis für Inserate die 5 gespaltene Zeile oder deren Raum Pfennige.
für den Inhalt verantwortlich:
R. Messerschmidt.

Nr. 40

Mittwoch, den 19. Mai 1920.

9. Jahrg.

Ämtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Einladung.

Zu der auf Mittwoch, den 19. Mai 1920 nachmitt. 7 Uhr in dem Rathaus — Sitzungssaal anberaumten Sitzung der Stadtverordneten lade ich die verehrl. Mitglieder des Magistrats und des Stadtverordneten-Kollegiums hiermit ein.

Tagesordnung:

a. Magistrats-Vorlagen.

1. Bericht des Magistrats gemäß § 66 der Städteordnung über die Verwaltung und den Stand der Gemeindeangelegenheiten.
2. Genehmigung eines mit dem Bezirksverband abzuschließenden Nachtrags über die Verlegung von Wasserleitungsröhren in die Bezirksstraßen Sattersheim-Niebornhausen.
3. Bewilligung von Umzugs- und Wohnungsinstandsetzungskosten an den Bürgermeister.
4. Anrechnung von pensionsfähigen Dienstjahren des Bürgermeisters.
5. Bewilligung einer Wirtschaftshilfe und einer Feuerungszulage an den 1. Beigeordneten.
6. Jarabrelegung des Grabens bei der Kellereischule auf eine Länge von ca. 46 mtr. und Bewilligung der Mittel hierzu.
7. Erhöhung der Wiegegebühren.
8. Erhöhung der Wassergeldpauschalsätze und der Sätze für den Mehrverbrauch.
9. Abstandnahme von der Erhebung einiger Rohrverzinssungen anlässlich der Erweiterung der Wasserleitung.
10. Erhöhung der Licht- und Kraftstrompreise.
11. Ankauf von zwei Liegenschaften.

b. Stadtverordneten-Vorlagen.

1. Antrag der Stadtverordneten Becker, Seifert und Langel auf:
a) Neuwahl der Schuldeputation.
b) Uebernahme der Milchverteilung durch die Stadt.

Hofheim a. T., den 14. Mai 1920.

Der Stadtverordneten-Vorsteher: Simon.

Nachtrag

zur Ordnung betr. die Erhebung einer Hundesteuer im Bezirk der Stadt Hofheim.

Auf Grund des Beschlusses der Stadtverordneten-Versammlung v. 22. 4. 20. wird hiermit in Gemäßheit der §§ 16, 18 und 32 R. A. G. v. 14. Juli 1893 die Hundesteuerordnung vom 22. März 1917 wie folgt geändert.

Artikel 1.

§ 1 erhält in seinem Absatz 1 folgende Fassung:
Wer einen nicht mehr an der Mutter hängenden Hund hält hat für denselben eine Jahressteuer von M. 20. — für einen zweiten Hund von M. 30 und für jeden wei-

teren Hund eine solche von M. 60 in halbjährlichen Raten und zwar in den ersten 14 Tagen eines jeden Halbjahres an die hiesige Stadtkasse zu entrichten. Das erste Halbjahr erstreckt sich auf die Zeit vom 1. April bis Ende September.

Artikel 2.

Der vorstehende Nachtrag tritt mit dem Tage seiner Veröffentlichung im Hofheimer Anzeiger in Kraft und der § 1 Abs. 1 der Ordnung v. 22. März 1917 am gleichen Tage außer Kraft.

Hofheim a. T., den 24. April 1920.

Der Magistrat: Meyer.

B. N. 269/1 20.

Genehmigt.

Wiesbaden, den 30. April 1920.

Namens des Bezirksausschusses

Der Vorsitzende

In Vertretung: Unterschrift.

Bekanntmachung.

Jeden Dienstag und Freitag nachm. von 6 $\frac{1}{2}$ —7 $\frac{1}{2}$ Uhr wird, soweit dieses die Wasserverhältnisse gestatten, durch einen Beauftragten der in der Nähe des Niederdruckbehälters eingegrabene Trog zur unentgeltlichen Entnahme von Wasser gefüllt.

Das Wasser darf nur in angemessenen Grenzen zu Viehzwecken der in der Nähe angelegten Schrebergärten verwendet werden.

Den Anordnungen der aufsichtführenden Beamten ist unbedingt Folge zu leisten.

Hofheim a. T., den 18. Mai 1920.

Der Magistrat: Meyer.

Lebensmittel-Ausgabe

Freitag, den 21. Mai von vorm. 8 bis nachm. 6 Uhr gegen Vorlage der Lebensmittelkarten auf die Kundenliste.

Zucker. Auf jede freiseingef. Person entfallen 750 Gramm. Das Pfund zu 1.90 M.

Haserflocken. Auf jede versorgb. Person entfallen 125 Gramm. Das Pfund 2.80 M.

Sonderzuteilung. Gegen Vorlage der Sonderzuteilungskarte für Kinder unter 2 Jahren und Personen über 70 Jahre bei:
Villi 2 Pfd. Zwieback.
Kroll Ww. 1 Pfd. Haserflocken. 2.80

Zucker. Für Kinder unter einem Jahr.
Die Bezugsscheine für 700 Gramm Zucker werden am Samstag den 22. d. Mts. auf dem hiesigen Lebensmittelamt in den Vormittagsstunden unter Vorlage der Sonderzuteilungskarten ausgegeben.

Zeit ist Geld! Ja, ja, und wir laufen und rennen, weil wir keine Zeit haben. —

Der Wagen fährt vor! Wir springen hastig auf! Im Abfahren springt noch ein Herr, ein Dr. jr. und phil. auf. Er hält die Uhr nervös in der Hand. Die Geschwindigkeit ist maßgebend und erlösend. Er springt noch eilichen Stationen vom noch fahrenden Wagen ab und verschwindet stolpernd in der Nebenstraße. Kein Gruß, keine Frage, kein Blick nach uns. Hast und Unrast, Interessenlosigkeit, abgestumpft: blasfirt! Vieles! Allzu vieles!

Wir beiden! ja wenn einer von uns über den Eimer gestolpert wäre und hätte dem andern die Brille über die Füße gegossen, ja, dann hätten wir ihn auch gesehen und gemerkt, daß etwas darin war!

Der Bauersmann aber sah ihn und dachte:
Daher lächelten wir! War's Bosheit? Nein! Auch viel leicht Blasfirtigkeit? Antworte nicht!

Jener Mann im Mittel besuchte den Sohn, die Schwiegertochter und seine Enkel.

Ich gehe nicht mit, denn ich weiß es nicht und will auch nicht wissen, ob vielleicht . . . denn schmergenagelte Schuhe . . . Salon mit Teppichen . . . gebornerte Linoleum-Böden ! ! !

Viele Kinder hatte er spielen am Felsenhang. Sie drängten sich dort, und um Platz und Luft den andern zu belassen, versuchte es einer in den flutenden Strom hinaufzusteigen, und er schwamm. Schwamm mit starken Armen und offenen Augen, teilte die Wogen nach Willen, hob die Schätze des wirtschaftlichen Lebens und sammelte

Brotausgabe an die Bezugsberechtigten der Sonderzulage aus dem von den Selbstversorgern freiwillig abgelieferten Mehl. Woche vom 17. bis 23. Mai am Freitag dem 21. Mai bei Bäckerm. Heinrich Inhaber der Lebensmit. N. 1—326
Villi 327—702
Kobit 703—1177

Auf jede Person entfällt ein Pfund Brot zu 90 Pfg. Lebensmittelliste ist als Ausweis vorzulegen.

Hofheim a. T., den 18. Mai 1920.

Lebensmittelliste. J. A. V. S.

Bekanntmachung.

Die durch Beschluß der Stadtverordnetenversammlung bewilligte Differenz der Erwerbslosenunterstützung zwischen den Sätzen der Klasse D—E zur Klasse B für den Monat Februar 1920 kann Samstag vorm. bei der Stadtkasse von den Berechtigten in Empfang genommen werden.

Hofheim a. T., den 18. Mai 1920.

Der Magistrat: Meyer.

Bekanntmachung.

Festsetzung des Ortslohns.

Unter Abänderung der Bekanntmachung vom 12. 4. 1918 (Reg. Amtsbl. 1918, Seite 97) wird auf Grund der §§ 149 und 150 der Reichsversicherungsordnung das ortsübliche Tagesentgelt gewöhnlicher Tagelöhner (Ortslohn) innerhalb der nachstehend verzeichneten Versicherungsbezirke für die Zeit vom 1. Juli 1920 bis zur nächsten allgemeinen Ortslohnfestsetzung, wie folgt, anderweit festgesetzt:

Für den Versicherungsbezirk des Kreises Höchst a. M. mit Einschluß der Stadt Höchst a. M. v. p.

Festsetzung für Personen über 21 Jahre	männl.	M. 9,60
	weibl.	6,60
" " von 16—21 J.	männl.	7,80
	weibl.	5,60
" " unter 16 Jahre	männl.	4,80
	weibl.	3,60

Lehrlinge zählen zu den jungen Leuten (§ 150 Abs. 1 und 2 der Reichsversicherungsordnung).

Wiesbaden, den 28. 4. 20. Oberversicherungsamt.
Der Vorsitzende.

Wird veröffentlicht.

Hofheim a. T., den 18. Mai 1920.

Der Magistrat: Meyer.

Local-Nachrichten.

— So einen echten Familienausflug machte am Donnerstag der Turnverein 1860. Um 1 Uhr marsch. der Verein mit 150 Mitgliedern über Kapelle, Fichbachtal, Kaiserstempel Eppstein und wuchs an der Zahl auf 170. Eine Freude war es jedem Turner unter einer solchen Beteiligung einen Ausflug zu machen. Am Kaiserstempel wurden die Wettkämpfe der Turner ausgetragen, bei welchen jung und alt als Zuschauer sich amüsierte. Nach Einkehr in Eppstein erfolgte das gemütliche Zusammensein mit Tanz und einigen Vorträgen. Zum Schlusse wurden dann die an den Wettkämpfen beteiligten Turner mit Auszeichnungen bedacht. Um 6 Uhr marsch. der Verein geschlossen über Vörsbach, wo er dann um 8 Uhr mit Musik durch Hofheim in der Turnhalle ankam. Den Wettkämpfern, der Musik für ihre mühevollen Arbeit sowie allen Beteiligten ein „Gut Heit Gruß!“ Möchte der Verein in aller Kürze einen weiteren Ausflug folgen lassen.
+ Am Freitag Abend voriger Woche hatte sich eine Anzahl Hofheimer Bürger im Gasthaus „Zum Taunus“ zusammen gefunden, um zu der diesjährigen Kartoffel-

Reichthum. Denn er ging von der Kraft aus. Doch von der blassen Haut seiner Kinder irrte der Blick ab und verlor sich in der Vergangenheit und weckt den Schrei der Sehnsucht.
Land! Land! Wo die Gast fremd bleibt. Glückliches Eiland.

Wir hatten einen Apfelbaum vor dem Hause!
Rabau! Du, Apfel, mit der schundigen Schale, Du bist doch der beste.

Rabau! Wer dich nicht kennt, läßt dich achlos liegen. Dein Aukeres stößt ab.

Rabau! in dir ist Kraft und Saft und Sättigung. Kommt daß wir uns in hohes Gras legen unter diesen Baum, daß wir reden und träumen von dem, was unserer heißen, unstillbaren, fressenden Sehnsucht Heimwehhalssam ist.

Denn auch dort wohnen — Leute die leben und lieben lachen und scherzen, die dem Frohsinn keine besondere Bühne zu bauen brauchen.

Legen wir uns in das Gras unter den schattigen Baum, es ist wohl eben so weich wie der Samtfessel im Schauspielhaus.

Aus verschlafen Eck.

von Fritz Jakob.

Vorwort.

Warum gabt ihr mich frei, Ihr nachtkahlen Felsen? Warum? Warum?

Der Hützelberg der Stadt lockte mich nicht mit seinem flachen Strich und seinen Rattenfängertänzen.

Der Getrom der Zeit und des Schicksals nahm mich ahnungslos mit fort und mit hinein in das hastende Bewegen ungesättigter Menschen, trabender Pferde, saulender Autos und jurrender Elektrischen.

Aus dem Oberstod: ein Klavier, im unteren: ein Orchesterion, links: töff—töff, Augen rechts—Augen links—der Radfahrer schlägt eine scharfe Kurve um mich, ich muß einen Sprung machen auf den Bürgersteig, trete einem Herrn auf die Hacken: „Pardon!“ „„Bitte!““

Vor dem Wagenpark der Elektrischen stehe ich wartend. Ein Schaffner ist dort am Reinigen des Wagens. Zwei Mittelträger kommen in bedächtigen Schritt an und warten ebenso. Der Schaffner hat inzwischen seinen Waffereimer umgeleert und kommt mit einem vollem vorbei. Da höre ich, wie der eine Landmann sagt: Jetzt muß es gleich los gehen; der hat schon einen Eimer voll Elektricität geholt.

Du lächelst!

Warum?

Und ich sage Dir: Schäme dich und gräme dich mit mir!

Der sah den Eimer! Du nicht und ich auch nicht!

zu können. Kommissionsmitglieder werden im Laufe der nächsten Woche eine Umfrage bei der Einwohnerschaft halten, um jedem Gelegenheit zu geben der Kasse beizutreten zu können. Rege Beteiligung an der vollkommen parteilosen, rein volkswirtschaftlichen Zwecken dienenden Einrichtung liegt im höchsten eigenen Interesse der Gesamtbürgerschaft.

— Eingefandte ohne Namensangaben können nicht veröffentlicht werden.

Bedienung durch Berufs-Frische
Anfertigung aller Haararbeiten.
Ankauf ausgekämmter Haare.
Wilh. Kraft, Friseur.

Vorstehende Artikel erhalten Sie in
1. Qualitäten und preiswürdig in der
Drogerie Schildino.